

KURZ NOTIERT

Motorradfahrer tödlich verletzt

Hürth. (ddp) Ein 45 Jahre alter Motorradfahrer ist bei einem Verkehrsunfall in Hürth tödlich verletzt worden. Nach ersten Ermittlungen wurde ihm von einem Lkw-Fahrer die Vorfahrt genommen.

19-Jährige von Trio vergewaltigt

Bochum. (ddp) Eine Abiturientin (19) soll in Bochum von drei Männern überfallen und vergewaltigt worden sein. Wie die Polizei mitteilte, ereignete sich die Tat bereits am 2. April. Einer der Männer soll die Frau vergewaltigt haben.

Kein MKS: Schaf ist gesund

Coesfeld. (dpa) Das vorsorglich auf Maul- und Klauenseuche (MKS) untersuchte, aus England stammende Schaf eines Betriebs im Münsterland ist gesund. Ein Test habe keinen Hinweis auf eine MKS-Erkrankung erbracht, teilte der Kreis Coesfeld mit.

25 Tonnen Holz ungesichert

Iserlohn. (dpa) Die Polizei hat in Iserlohn einen mit Baumstämmen beladenen Transporter aus dem Verkehr gezogen. Der Lastwagen hatte am Dienstag rund 25 Tonnen Holz geladen - gänzlich ungesichert, berichtete die Polizei gestern. Der Fahrer (24) gab an, er habe die Sicherung der Ladung vergessen.

WOHIN?

Aladin auf der Freilichtbühne

In die Zauberwelt des Orients entführt heute die Südwestfälische Freilichtbühne **Freudenberg**. „Aladin und die Wunderlampe“ heißt die Geschichte aus 1001 Nacht, die hier in einer kinderfreundlichen Bühnenfassung zu sehen ist. Beginn: 15 Uhr.

STAUGEFAHR

A 1 Richtung Bremen zw. Westhofener Kreuz und Schwerte, 9-15 Uhr, Behinderungen;

A 2 Richtung Oberhausen zw. Hamm-Uentrop und Hamm, 8-9 Uhr, bis 20 Min. Wartezeit; zw. Bönen und Kamener Kreuz, 20-6 Uhr, Behind.; zw. Kamen/Bergkamen und DO-Nordost, 14.30-15 Uhr, bis 20 Min.; **A 2 Richtung Hannover** zw. DO-Nordost und DO-Lans-trop, 11.30-12.30 Uhr, bis 20 Min.; zw. Hamm und Hamm-Uentrop, 9-12 Uhr, bis 20 Min.;

A 43 Richtung Wuppertal zw. RE-Hochlarmark und Herne, 9-11 Uhr, bis 30 Min.;

A 44 Richtung Bochum zw. Witten-Zentrum und BO/Witten, 24-4 Uhr, Behind.; **A 45 Richtung Dortmund** zw. Siegen-Eisern und Siegen, 11-15 Uhr, bis 20 Min.; **A 45 Richtung Gießen** zw. DO-Süd (B 54) und Westhofener Kreuz, 21-24 Uhr, Behind.; zw. DO/Witten und DO-Süd (B 54), 9-14 Uhr bis 20 Min.. (Straßenbau.NRW)

E-MAIL:

landesredaktion
@westfaelische-rundschau.de

Das Wahrzeichen des Bayer-Konzerns in Leverkusen soll weg - Initiative kämpft um den Erhalt

„Kreuz-Zug“ für eine Leuchtreklame

Von Achim Graf

Leverkusen. Beruflich betrachtet Sebastian Pöschke die Welt recht nüchtern. Der 24-Jährige studiert Mathematik. Doch wenn es um Fußball geht und um seine Stadt, dann wird der Leverkusener emotional. „Hier stirbt Stadtgeschichte, ein Stück Heimat“, sagt er mit heiligem Ernst - und meint das Ende einer Leuchtreklame: Das berühmte Bayer-Kreuz soll weg.

51 Meter hoch und 300 Tonnen schwer hängt es seit 1958 zwischen zwei Stahlmasten. Die größte Leuchtreklame der Welt wird 2009 abgerissen, so will es der Konzern. Vielen Leverkusenern blutet das Herz.

Eine Schar von Idealisten hat sich deshalb aufgemacht, um für den Erhalt von 1712 Glühlampen zu kämpfen. „Rettet unser Wahrzeichen“, ist ihr Motto, denn sie wollen sich nicht damit abfinden, dass dieses bald einer ultramodernen Medienfassade weichen soll (siehe Kasten).

Auf der neuen Medienwand soll Werbung flimmern

Seinen Anfang nahm der moderne Kreuzzug bei der Faninitiative SVB und den Ultras Leverkusen, denn es sind vor allem die Anhänger von Bayer 04, die einen besonderen Bezug zum Markenzeichen des Bayer-Konzerns haben: Sie tragen es jeden Samstag auf der Brust.

Nun sammeln sie also Unterschriften, kleben Plakate, organisieren Infostände. Weit über 7000 Menschen unterstützen die Aktion nach Aussage der Initiatoren mittlerweile, in 250 Geschäften, Kneipen und Kiosken liegen Unterschriftenlisten aus, andere kursieren in Schulen und in Betrieben. Sebastian Pöschke, Mitglied der Faninitiative, ist vom Erfolg nicht überrascht: „Wer nicht hier aufgewachsen ist, sieht im Bayer-Kreuz vielleicht nur eine Leuchtreklame.“ Die Einheimischen aber, die es schon von weitem von der Autobahn aus sehen, wüssten von jeher: „Gleich bin ich zu Hause.“ Auch Mitstreiterin Wiebke Seegers (16) berichtet von durchweg positiven Reaktionen. Für die Leute, meint sie, „gehört das Kreuz einfach zur Stadt wie der Dom zu Köln“.

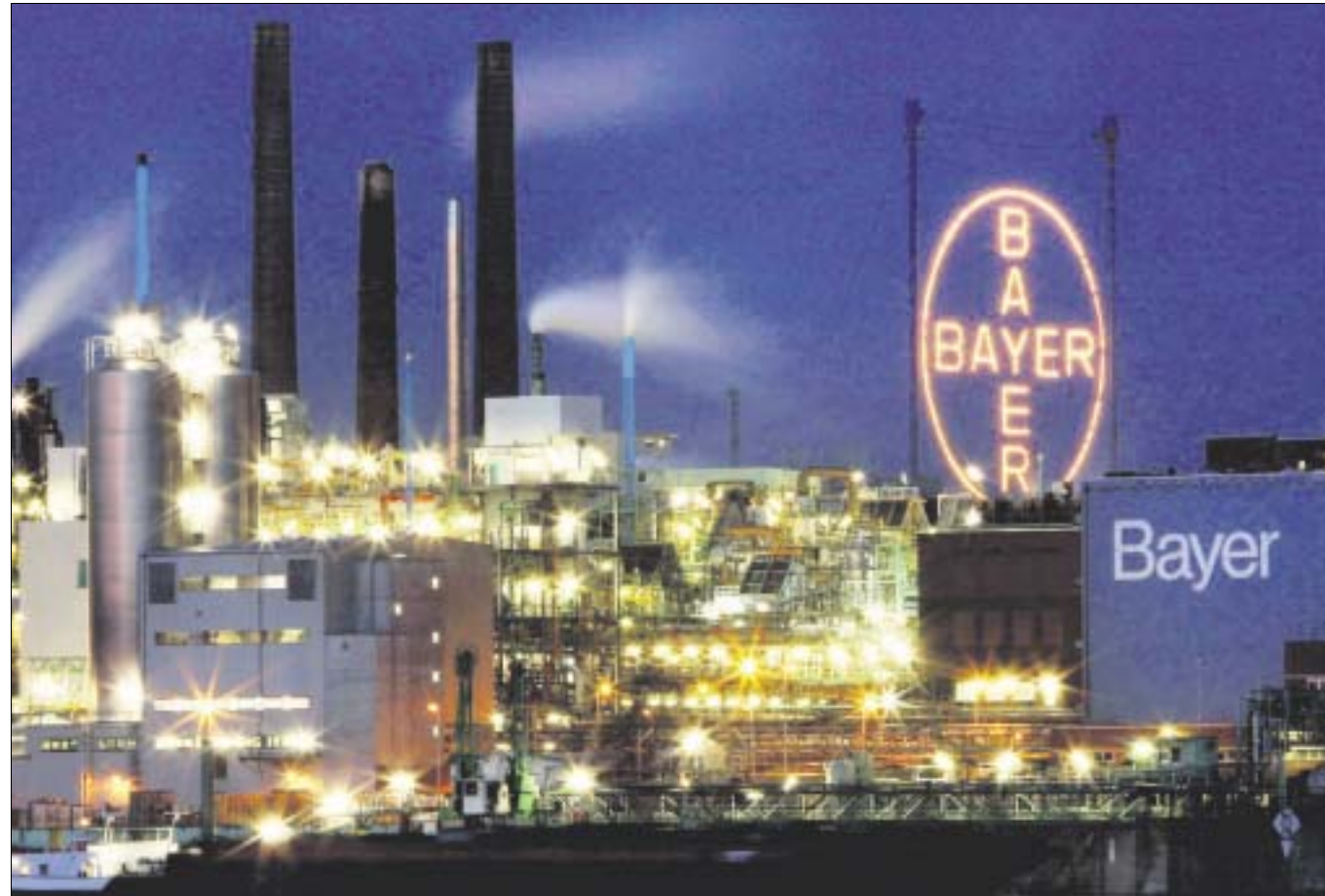
Gericht zwingt Bahn zu Fußball-Sonderfahrten

Chaos vor den Stadien bleibt aus

Von Karl-Heinz Kalender

Gelsenkirchen. Bundesliga-Spiele ohne Sonderfahrten der Bahn - das war für Sicherheitsexperten ein Horror-Szenario.

Deswegen dürfte das Düsseldorfer Verwaltungsgericht bei seiner einstweiligen Anordnung auch der Sicherheitsgedanke eine besonders große Rolle gespielt haben. Das befürchtete Chaos bleibt vorerst aus. Das Gericht zwingt die Bahn nun, Sonderzüge einzusetzen. Denn dadurch können die unterschiedlichen Fan-Gruppen schon vor dem Spiel auf getrennten Wegen ins Stadion geleitet werden. Vor allem das Revier-Derby zwischen Schalke und Borussia Dortmund (18. August) trieb den Sicherheitsexperten



Nicht mehr lange klassische Industrie-Kulisse: Das Bayer-Kreuz auf dem hell erleuchteten Werksgelände bei Nacht. (Bild: dpa/Berg)

Bei der Bayer AG sieht man das ein wenig anders. „Wir freuen uns über die Verbundenheit der Menschen mit dem Bayer-Kreuz“, sagt Pressesprecher Günter Forneck zwar. Doch es entspreche einfach nicht mehr dem aktuellen Logo des Unternehmens, mit veränderten Schriftzeichen und in Farbe. Man sei aber überzeugt, dass man diesen Zuspruch auch für die Medienwand finden werde. „Wir nehmen die Symbolkraft ja

nicht weg“, versucht Forneck zu beruhigen. „Wir übertragen sie lediglich.“

Auf Verständnis stößt er bei den Fans damit freilich nicht. Dass auf der neuen Wand vor allem Werbung eingeblendet wird, macht sie als Identifikationsfläche ohnehin unbrauchbar. Kreuzbefürworter Michael Preisner sieht im geplanten Abriss ein Zeichen dafür, „dass sich Bayer noch weiter aus der Stadt zurückzieht“. Der Wandel des

heimischen Werks in einen entwurzelten Weltkonzern, das scheint der wahre Hintergrund der Nostalgie- und aller Befürchtungen.

Von den drei Mittvierzigern etwa, die gerade mit ihren Bayer-Regenjacken vorbeischnelldern, ist nicht einer mehr wirklich dabei. „Wir sind die Outgesourceten“, flacht einer etwas verbittert. Einer arbeite jetzt bei „Saltigo“, einer bei „Tanatex“, einer bei „Lanxess“. Nur fünf

Prozent der 25 000 Beschäftigten gehörten noch zum Bayer-Konzern, erklärt sein Ex-Kollege. „Heimat sieht für mich anders aus - und deshalb ist uns das Kreuz ziemlich egal.“

Auf Bayer hoffen die Kreuzzügler daher nicht. „Die Entscheidung bei denen steht“, glaubt Sebastian Pöschke. Die Unterschriftenliste soll deshalb nach dem 30. September an Leverkusens Oberbürgermeister Ernst Kuchler überreicht werden. Die Hoffnung: Wenn genügend öffentliches Interesse besteht, könnte die Leuchtreklame unter Denkmalschutz gestellt werden. Doch bei der Stadt hält man sich auffallend zurück. Man kommentiere diese Firmenentscheidung derzeit nicht, sagt ein Sprecher lediglich.

Einer der die ganze Aufregung ohnehin nicht versteht, ist Wilfried Schorn. Er ist nach 42 Jahren bei Bayer seit 11 Jahren in Rente und fragt sich: „Was ist denn da noch Bayer?“. Leverkusen müsse sich erneuern, sagt er ganz ohne Romantik. „Wir sollten uns nicht so auf Bayer konzentrieren.“ Und während er erzählt, malt sein Enkel Geron (4) ein Bild: Ein Ballon fliegt hinauf zur Sonne. Es ist ein bunter Ballon, schön anzusehen - und in seiner Mitte prangt das Bayerkreuz.

INFO

Bunt, aber auch kleiner

■ Im vergangenen Mai gab die Bayer AG bekannt, dass die 122 Meter hohe, ehemalige Firmenzentrale in Leverkusen zu einer Medienfassade umgebaut wird.

■ 3,5 Millionen LED-Leuchten sollen dann dort auf einer Fläche von 17 500 Quadratmetern bewegte Bild- und Lichtinszenierungen möglich machen.

■ Auch das Bayer-Logo wird dort bunt zu sehen sein - allerdings in sehr viel kleinerer Dimension. Nach



„Kreuzzügler“ für das Bayerkreuz: (v.li.) Michael Preisner, Wiebke Seegers und Sebastian Pöschke. (WR-Bild: Graf)

der Fertigstellung 2009 soll das alte Bayer-Kreuz dann abgerissen werden.

■ Über 7000 Menschen haben bereits gefordert, das Kreuz stehen zu lassen.

Bei der BVB-Saisonöffnung im Juli herrschte dicke Luft bei den Fans: Es waren zu wenige Sonderzüge im Einsatz. (Ost/Pili)



Bei der BVB-Saisonöffnung im Juli herrschte dicke Luft bei den Fans: Es waren zu wenige Sonderzüge im Einsatz. (Ost/Pili)

Einleiter nennen

„PFT-Skandal“: Grüne fordern mehr Aufklärung

Düsseldorf. (ddp) Die Grünen im Düsseldorfer Landtag wollen NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg (CDU) zur Aufklärung des „PFT-Skandals“ zwingen. Der Minister solle das Parlament am 15. August im Umweltausschuss über die Verursacher der als krebserregend geltenden Industriechemikalie informieren, forderte der Parlamentarische Geschäftsführer der Grünen-Landtagsfraktion, Johannes Rimmel, gestern in Düsseldorf. „Wir fordern ihn auf, endlich die belasteten Flächen, Kläranlagen und die Namen der industriellen Einleiter zu veröffentlichen“, sagte Rimmel. Uhlenberg hatte am Dienstag eine freiwillige Vereinbarung von Wirtschaft und Regierung gegen PFT vorgestellt. In NRW sind 69 Betriebe ermittelt worden, die bedenklich hohe Konzentrationen der Industriechemikalie in die Kanalisation einleiten.

Frau getötet, zwei Männer verletzt

Bonn. (dpa) Eine 32-Jährige ist gestern in Wachtberg-Villip bei Bonn getötet worden. Zwei Männer wurden schwer verletzt, teilte die Polizei mit. Wie die Frau getötet wurde, welche Verletzungen die Männer aufwiesen und was das Motiv für die Gewalttat war, blieb zunächst unklar. Polizei und Staatsanwaltschaft gingen von einem Tötungsdelikt aus.

Busunfall: Bremsen funktionierten nicht

Wiehl. (dpa) Eine spektakuläre Unfallfahrt in Wiehl ist für den Fahrer (68) eines Kleinbusses und zwei 15-Jährige glimpflich ausgefallen. Der Mann bemerkte am Dienstag auf abschüssiger Strecke, dass die Bremsen nicht funktionierten, berichtete die Polizei gestern. Der Bus durchbrach ein Brückengeländer und flog über den Fluss Wiehl hinweg. Das Fahrzeug prallte gegen die Böschung und landete dann auf den Rädern stehend im Fluss. Die Insassen wurden leicht verletzt.

Wie denken die Südwestfalen?

Lüdenscheid. (Eig. B.) In den kommenden Wochen wird das Institut für Demoskopie Allensbach eine repräsentative Umfrage im Märkischen Kreis, im Hochsauerlandkreis sowie in den Kreisen Olpe, Soest und Siegen-Wittgenstein durchführen. Bei der Befragung von rund 1100 und mindestens 16 Jahre alten Bürgern wird die Lebensqualität in der Region im Mittelpunkt stehen. Die Studie soll helfen, die Kreise zur „Marke Südwestfalen“ zu formen.

Frau verbrannte in ihrem Auto

Soest. (dpa) Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Schulbus und einem Auto auf der B 1 in Soest ist gestern die Fahrerin des Wagens ums Leben gekommen. Die noch nicht identifizierte Frau war in den Gegenverkehr geraten und mit dem Bus kollidiert. Dabei fing ihr Auto sofort Feuer. In dem Bus saßen 27 Fahrgäste, vor allem Schulkinder. Sieben Kinder erlitten leichte Verletzungen wie Prellungen und Abschürfungen.

Mediziner warnen: Krank wie Alte

Bei Kindern droht eine „Übergewichts-Epidemie“

Von Gerald Nill

Dortmund. Mediziner sehen eine „Übergewichts-Epidemie“ auf Deutschland zurollen. Bei der Vorstellung des neuen Kursprogramms „Obeldicks“ im Forschungs-Institut für Kinderernährung (FKE) in Dortmund wurden alarmierende medizinische Erkenntnisse bekannt.

„Beim Belastungs-EKG denke ich, ich habe einen 80-jährigen Opa auf dem Ergometer sitzen“, berichtete Kinderarzt Dr. Sigurd Milde über übergewichtige Kinder. „In den letzten zehn Jahren hat sich ihre Zahl mindestens verdoppelt.“ Nicht erst im Alter werden sich schwere Krankheiten zeigen, ist der Mediziner über-

zeugt. Schon heute seien übergewichtige Kinder krank wie alte Menschen: Hoher Blutdruck, Gefäßveränderungen, die später wahrscheinlich zu Herzinfarkt und Schlaganfall führen.

„Übergewichtige bekommen schlechter eine Lehrstelle und schwerer einen Partner“, berichtet Dr. Thomas Reinehr von der Kinder- und Jugendklinik Datteln. „Hält der Trend an, wird in 40 Jahren jeder zweite Erwachsene unter Fettleibigkeit leiden.“ Mit dem FKE hat Reinehr das Adipositas-Programm „Obeldicks“ entwickelt und in der Dattelner Klinik erfolgreich durchgeführt.

Weitere Infos: Kinderklinik Datteln, ☎ 02363/95 72 29